

Herrn Robert Treichler  
Stv. Chefredakteur profil  
Inst. f. Publizistik  
Währingerstr. 29  
1090 Wien  
robert.treichler@univie.ac.at

**profil**<sup>7</sup>

Guten Tag, Herr Treichler,

über die profil-Redaktion ist ein Kontakt so gut wie undenkbar – verständlich angesichts vielfältiger Reaktionen, die sich wohl regelmäßig dort einfinden.

Also kurz gefasst:

Ich bedanke mich für Ihren mutigen Artikel in der Ausgabe #32: „Wer Gaza rettet, rettet Israel.“

Nun bin ich kein Israel-Versteher oder gar -Retter. Obwohl mehrfach eingeladen, war ich selbst noch nie da.

Allerdings schätze und verehere ich mutige Proponenten der „Humanitas“ wie Daniel Barenboim (dessen unerschütterliches Bemühen um Völkerverständigung im West-Eastern Divan Orchestra) oder David Grossman (dessen unermüdliches Anschreiben gegen Chauvinismen und Hass).

Was mich beschäftigt, sind vor allem die tiefenpsychologisch deutbaren „Mechanismen“ und psychologischen Tricks hinter der verlogenen Oberfläche der „ewigen Misere“.

Zähen Widerständen befreundeter Juden zum Trotz hat sich meine Frau mithilfe schwer erreichbarer Bücher Hebräisch beigebracht – damit auch Spuren der jüdischen Mentalität fühlen und verstehen gelernt: aus purem Interesse.

Ich selber zählte bis vor kurzem einen Studienkollegen zu meinen Freunden, der als Onkologe im Rambam-Klinikum arbeitete (auch bereits emeritiert). Besonders einen unserer damaligen Lehrer verehrt er sehr: Dieser hatte vielen Juden geholfen, ohne dabei eigene Nachteile zu vermeiden. Erschütternd für mich war, bei ihm eine zunehmende intellektuelle Blindheit zu erkennen, die schließlich zur bedingungslosen Konformität mit der mörderischen Stimmung des „ausgewählten Volkes“ gegenüber dessen „Feinden“ führte, die auch er als „Tiere“ bezeichnet.

Bestimmte Tiere, besonders Schweine und Hunde, gelten den Frommen als „unrein“ (folglich auch im religiösen Kontext als durchaus gefährlich) und deswegen als „unwert zu leben“ (tatsächlich nicht meine Diktion).

Das sollten wir dabei im Blick behalten, um überhaupt verstehen zu können, wie es kommt, dass Juden andere Semiten (nach bekanntem, grässlichem Anlass) nun systematischem Genozid – in abgeschwächter Form: der Massenvertreibung in eine Diaspora – zuführen und dabei keinerlei Skrupel kennen, vielmehr einander nach jedem gelungenen kleinen oder größeren Massenmord gar anerkennend die Schultern klopfen.

In ausführlicher Korrespondenz mit diesem Studienkollegen habe ich versucht, die komplexe, wenngleich fast atavistisch-primitive – Aggression der aktuellen Politiker von der flachen Emotion zu trennen, womit diese desaströse Haltung in die Seelen der Menschen infundiert wird.

Ich war der irrigen Auffassung, ein Onkologe, zugleich akademischer Lehrer, sei zu der dafür nötigen intellektuellen Leistung fähig – zumindest willens.

Leider ist das mit dem Mittel des Arguments und Gegenarguments nicht gelungen: Die manipulative Kraft des emotional Gesagten, Geschrieenen, Gedruckten (Massenpsychologie, das idealisierend-kollektive Unbewusste der eigenen Gruppe) war stärker als unsere individuelle Fernbeziehung, stärker sogar als die normative Kraft der frühen, positiven, humanistischen Bildung samt der persönlichen Erfahrung gelebter Benevolenz.

Insofern kann ich persönlich Ihren Leitartikel nicht hoch genug schätzen, denn hier wird im Klartext das formuliert, was jenseits verschwurbelter Rechtfertigungen und Ideologien gilt:

Das Existenzrecht jedes Menschen.

Das Recht jedes Menschen, speziell auch des Gegners (bei Freunden fällt das ja leicht), akzeptiert, nicht aber desavouiert zu werden, wie das die tragische Unsitte aller Demagogen und deren Gefolgsleute ist.

Man darf Bevölkerung, Religion, Politik, Diaspora und Holocaust eben nicht gleichsetzen, wie das so oft der Fall ist, um die gern geschwungene Antisemitismus-Keule auch gegen fundierte, konstruktive Kritik anwenden zu können:

Dass sich die historische Opferrolle der Entität „Israel“ unter den Auspizien chauvinistisch-imperialistischer Gräueltaten nicht länger rechtfertigen lässt, bleibt so lange ein Faktum, als das aktuelle „Kriegskabinett“ Interessen vorantreibt, die gegen die eigene Bevölkerung gerichtet sind, indem ein „Feind“ zum „Tier“ degradiert und so der Vernichtung preisgegeben wird –

im Dissens übrigens zu vielen jüdischen Intellektuellen, sogar zur eigenen Heeresführung.

Denn was hier unter bedeutungsschwangerer Duldung und exzessiver Förderung Trumps geplant ist, bedeutet die Vertreibung und/oder Auslöschung von mehreren Millionen anderer Semiten, deren Sprache, Heimat, Kultur, ja sogar deren Gott und prominente Heilige doch namens- und wesensgleich sind.

Dieser Satz gilt im Übrigen ebenso für die seit Generationen radikalisierte Gegenseite im arabisch-iranischen Raum.

Es ist tragisch zu beobachten, wie sich historische Fehlentwicklungen sogar bei jenen wiederholen, deren direkte Vorfahren durchaus vergleichbares Leid erdulden mussten oder entsprechende, ja: systematisch zelebrierte Gräueltat tragi- sche- weise in größter Zahl eben nicht überlebten. Ihrem Gedenken wäre eine radikal pazifistische, benigne Haltung gegenüber allen Menschen würdig.

Zu dem Thema habe ich seit Jahren einige Überlegungen formuliert – weniger präzise wohl, als Ihnen das im Rahmen journalistischer Verknappung so perfekt gelingt, so doch im Versuch, etwas weitergreifende Bezüge zur Psychoanalyse und Gruppendynamik zur Diskussion zu stellen. Leider findet ein solcher Diskurs, der zu neuen, kreativen (auch politischen) Ansätzen führen mag, weder Substrat noch Raum.

Meiner Ansicht nach kann die gängige Methode systematischer Manipulation der Öffentlichkeit, zugleich Verschleierung spezieller (ökonomischer, individueller) Partikularinteressen, nicht unbegrenzt erfolgreich sein. Der Zusammenbruch solcher Regime ist absehbar, wenngleich von äußerst schmerzhaften Umständen und enormen Schäden begleitet.

Deutlich ergeben sich Parallelen zur Ukraine, die offenbar der faschistoid-imperialistischen „Russkyi Mir“ – der Russischen Welt – geopfert werden soll, sowie „MAGA“ des manisch-antisozialen Trump (der mit Krampf alles Erreichbare zerstört und dafür zur höheren Ehre den Friedensnobelpreis für sich einfordert, bloß weil Obama ihn schon hat).

Im Ergebnis haben wir es mit durchaus wirksamen, wenngleich gefährlichen, tiefenpsychologisch erklär- baren Mechanismen und deren skrupelloser Anwendung zu tun, denen sogar jetzt, sehr spät noch, auf durchaus regelhafte Art und Weise zu begegnen wäre – gäbe es nicht die vielfältige, systematisch erzeugte Wirrnis, welcher qualifizierte Mehrheiten (pseudo-) demokratischer Staaten derzeit recht willfährig unterliegen.

Insofern ist es eine essenziell wichtige Aufgabe noch freier Journalistinnen und Journalisten, Fakten und Analysen in bestmöglicher Klarheit zu formulieren.

Ihnen und Ihren redlichen Kolleginnen, Kollegen habe ich – haben wir – für Ihr konsequentes Bemühen zu danken.

Herzlich mit einer knappen Anlage samt weiterführenden Links,

V. Ellmauthaler

Univ-Lekt., Sen.Lect./Coll.Appl.Sc emeritus

**Mag. Dr. Volkmar J. Ellmauthaler**

Analytiker, Lehrsupervisor, Autor/Rezensent

Medizinische Psychologie - Aus-/Fortbildung  
Schlichtung gem. §§ 95Z. 1a und 107 AußStrG  
Privatgutachten, Sexualdelikts-Prävention  
Psychosomatisch-analytische Arbeit  
mit Musikerinnen, Musikern  
Ethik – Berufsethik

Zugehörigkeit:

ÖAGG: Sektion Psychoanalyse

WKO: Beratung. Exp.: Supervision, Resilienz

Postanschrift ohne Parteienverkehr:

Seefeldergasse 18/8

AT-1220 Wien



# Die neue Weltordnung

Ein Minidrama. (18.6.2025)



V. Ellmauthaler

A zu B: Bewunderst du mich?

B zu A: Du bist der Allergrößte aller Zeiten aller Galaxien –  
ausgenommen vielleicht meiner eigenen.

A zu B: Das wollte ich hören. – Übrigens: Mögen wir C?

B zu A: Nein, aber sein Haus könnten wir uns aneignen.

A zu C: Hast du gehört? Wir wollen dein Haus.

B schlägt C die Zähne ein. A nickt das ab.

A zu C: Bevor ich mir's anders überlege – das ist der Deal:

Du gibst dein Haus freiwillig her, du wirst uns ab sofort  
selbsttätig jeden Wunsch erfüllen. Du unterschreibst hier...

B zu C: Wie – du weigerst dich? Dann werden wir dich umbringen,  
auch deine jämmerlichen Genossen.

So oder so: Das Haus siehst du nicht wieder, wir bauen es um.

D zu B: So geht das aber nicht.

A zu B: Schlag dem D und den anderen auch die Zähne ein, aber  
behalte die Gold-Inlays und den anderen Kram, sagen wir:  
als Entschädigung für unseren Aufwand.

E zu A und B: Ihr wisst, dass wir euch beobachten...

B zu E: Deine Taktik ist interessant. Wollen wir uns verbünden?

E zu B: Die Zeit wird es zeigen, sobald sie reift. (A schmolzt.)

F zu A: Wir machen dasselbe mit G, in Ordnung?

A zu F: Was schmockst du ständig!? Schlagt endlich los, bevor ich...

F und Konsorten zerstören G und H beinahe simultan: Aus  
reinstem Selbstschutz, unter Aufhebung des Tierschutzgesetzes.

D zu F: So geht das aber nicht.

F zu D: Ihr seid notorische Anti-F-iten! Fast schon wie diese Tiere!

A zu D: Jedenfalls zahlt ihr für alle Schäden. – Denkt, es ist ein Deal.

A zu B: Wen wollen wir noch bluten lassen?

B zu A: Alle – von G bis Z, nicht zu vergessen: den blassen Omega.  
Es wird keine Omega-Rochade geben.

G bis Z zu deren Kindern: So macht man das heute! – Recht ist:

Tu was du willst, sei einfach brutal, sichere dir Mehrheiten,  
dann wird *Dein Wille geschehe* zum neuen Gesetz:

*Du sollst dem, der dir missfällt, die Zähne eintreten, du sollst  
ihm alles nehmen.* Soll er doch verhungern von Gottes Gnaden.

Übrigens: Sagt euren Lehrern, Sartre hatte Recht: *Gott ist tot.*

Es gibt keinen Gott neben den neuen Göttern.

Omega zu den Verbliebenen: Aber wir sollten wenigstens *gendern*.

(Jene, die noch Zähne haben, lachen. E schweigt – E denkt weiter.)

<https://medpsych.at/Off-Brief-DrE-DrLoringhofen.pdf>

<https://medpsych.at/Offener-Brief-WWPutin.pdf>

<https://medpsych.at/Artikel-Ceterum-censeo.pdf>

<https://medpsych.at/Versuch-Frieden.pdf>

<https://medpsych.at/Versuch-Hass.pdf>

Zum zahnlosen CoE-Sondertribunal, Relikt aus der Regel-Epoche:

<https://www.tagesschau.de/ausland/europa/europa-aussenminister-unterstuetzen-sondertribunal-ukraine-100.html>

Ein Bericht von Amnesty International (2024):

<https://www.amnesty.de/aktuell/ukraine-krieg-drei-jahre-russischer-angriffskrieg-invasion>



Brände in Kyjiv in Folge der russischen Attacke

Bild: Gleb Garanich/REUTERS

Angriffskrieg der Russischen Föderation auf die Ukraine, 4. Kriegsjahr – Juni 2025



tagesschau


Sendung verpasst? ▶



Startseite Ukraine Nahost Inland Ausland Wirtschaft Wissen Faktenfinder Investigativ Wetter Videos & Audios

## Netanyahu / Trump feiern Pessach נתניהו / טראמפ חוגגים פסח



...heute schon 

Mitteilung des Militärs

### Israel startet neue Großoffensive im Gazastreifen

gelächelt?

leider: nein:

Die israelische Armee hat die erwartete neue Großoffensive im Gazastreifen begonnen. Das teilte das Militär in der Nacht mit. Mit den ersten Aktionen solle zunächst die Kontrolle über strategisch wichtige Punkte erlangt werden. | mehr

Stoppt die Rache-Spirale. Unterlasst die Invasion. Beendet das Morden!

**Attacke der Streitkräfte Israels** im Gaza-Streifen und Westjordanland. Ziel: Okkupation, „freiwilliger Auszug“ von verbliebenen ~2 Millionen Arabischer Semiten in angrenzende Staaten. Ziel: *Riviera des Nahen Ostens*. Pessach 2025



Israelischer Luftangriff in Beirut

Bild: Amr Abdallah Dalsh/REUTERS